

# Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen an der Astrid-Lindgren- Förderschule



Ziel: Verbesserung der räumlichen  
Unterbringung der Astrid-Lindgren-Schule



- Wie ist die Situation an der Astrid Lindgren Förderschule?
- Welche Lösungsmöglichkeiten wurden geprüft?
- Bedeutet der Umzug einen längeren Schulweg für die Schüler?

# Aktuelle Situation an der Astrid-Lindgren-Schule (ALS)



 **KREIS  
COESFELD**  
**Astrid-Lindgren-Schule**  
Förderschule des Kreises Coesfeld  
Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

- Aus pädagogischen Gründen: Beschulung nur in kleinen Gruppen möglich
  
- Astrid-Lindgren-Schule seit 1987 baulich, annähernd unverändert geblieben
  - Lärm- und Schallschutz
  - Veraltete Haustechnik und Sanitäreanlagen
  - Gebäude errichtet 1961 als Landwirtschaftsschule

- Steigende Schüler- und Lehreranzahl führt zur räumlichen Enge
- Konstruktiv, kaum veränderbare Raumzuschnitte

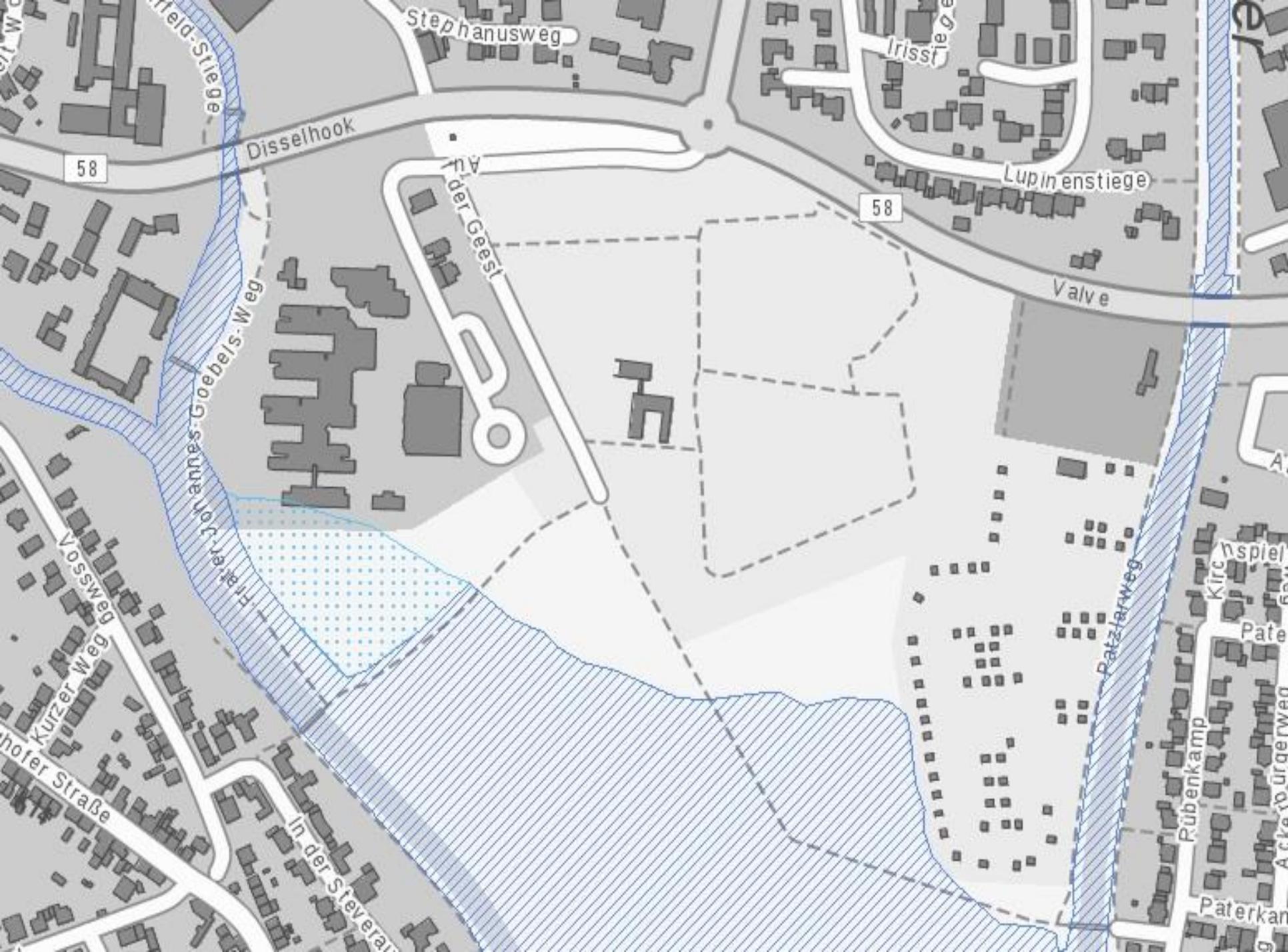
	<b>Situation an der ALS im Schuljahr <u>2006/2007</u></b>	<b>Aktuelle Situation an der ALS im Schuljahr <u>2016/2017</u></b>
<b>Einzugsbereich</b>	Kreis Coesfeld	Kreis Coesfeld / Kreis Warendorf
<b>Standorte</b>	3 LH, Martinistift, KiWo Dülmen	3 LH, Martinistift, Ahlen
<b>Schülerzahlen</b>	<b>67 LH</b> (25 Grundschule und 42 Hauptschule) 44 Martinistift 6 KiWo Dülmen = insgesamt: 117	<b>105 LH</b> (38 GS und 67 HS) 48 Martinistift 42 Ahlen = insgesamt: 195
<b>Lehrkräfte</b>	<b>22</b> Lehrkräfte, davon 7 im Martinistift, 2 Lehramtsanwärter	<b>32</b> Lehrkräfte, davon 7 im Martinistift, 3 Lehramtsanwärter (Ahlen 8 Lehrkräfte, 1 Lehramtsanwärter)
<b>Pädagogische Mitarbeiter</b>	1 Erzieherin	1 Stelle Schulsozialarbeit 1 Stelle Schulsozialarbeit, Jugendamt Kreis Coe 1,5 Stellen Berufseinstiegsbegleitung 9 Schulbegleiter (Ahlen: Sozialteam)
<b>Sonstige Mitarbeiter</b>	Sekretärin Hausmeister	Sekretärin Hausmeister Schulverwaltungsassistenz (0,5 Stelle) 1 Sozialpädagoge im Anerkennungsjaar wird im Schuljahr 2017/18 eingestellt.
<b>Klassenbildung</b>	4 Grundschule/ 6 Hauptschule	5 Grundschule/ 8 Hauptschule
<b>Klassengröße</b>	<b>zwischen 4 und 9 Schülern</b>	<b>zwischen 7 und 11 Schülern</b>

- Teilnutzung des RvW-Berufskollegs in Lüdinghausen und Neubau
- Abriss und Neubau am Standort in LH
- Nutzung anderer freier Schulgebäude
- Umzug in die Geschwister-Scholl-Schule in Nottuln
- Neubau der Astrid-Lindgren-Schule



- Derzeit eine 75 %ige Raumauslastung am RvW, die einen optimalen Wert darstellt
  
- Denn: Raumreserve ist für einen **flexiblen Schulbetrieb** notwendig
  - Nutzung der Fachräume mit den differenzierten Fachklassen des dualen Systems
  - Internationale Förderklassen für Flüchtlinge
  - Erhöhung von Vollzeitschülern bei schlechter wirtschaftlicher Gesamtlage

- Die früheren „überflutungsgefährdeten Gebiete“ der Stever sind zum **Überschwemmungsgebiet** gem. § 76 Abs.1 WHG erklärt worden.
- Eine Bebauung der Flächen am RvW-Berufskollegs kommt nicht –oder nur noch mit sehr hohen Kompensationskosten- in Betracht



Disselhook

58

58

Patzer Johannes-Goebels-Weg

der Geest

58

Valve

Vossweg

Kurzer Weg

In der Steveral

In der Steveral

Patzlarweg

Kirk

Rübenkamp

Paterkan



- Abriss des Bestandsgebäudes in 1 – 2 Bauabschnitten unter gleichzeitiger Auslagerung von Teilen der Schule in Verbindung mit dem Neubau der Schule ist möglich, ist jedoch mit erheblichen Beeinträchtigungen des schulischen Ablaufs verbunden (Containerauslagerung)
- Vorteil: Nutzung des vorhandenen Grundstücks (Kreiseigentum)
- Problem: Bodenbelastung (ehemalige Deponie der Stadt LH), genaue Bodenuntersuchung liegt bisher nicht vor
- Zusätzliche Kosten für Abbruch und Anmietung von Containern
- Variante: Anbau am Bestandsgebäude bringt keine substantielle Verbesserung in der Nutzung der Schule.

- Ziel: Lage der Schule soll zur besseren Erreichbarkeit der Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Kreisgebiet beitragen
- Untersuchungsschwerpunkt in der geographischen Mitte des Kreises: Dülmen und Nottuln
- ab 2014: Bereisung von Schulen in Dülmen, Buldern und Nottuln unter Einbeziehung der Schulleitung der ALS
- Überprüfung der Schülerströme und der Entwicklung im Förderschulbereich in den Münsterlandkreisen

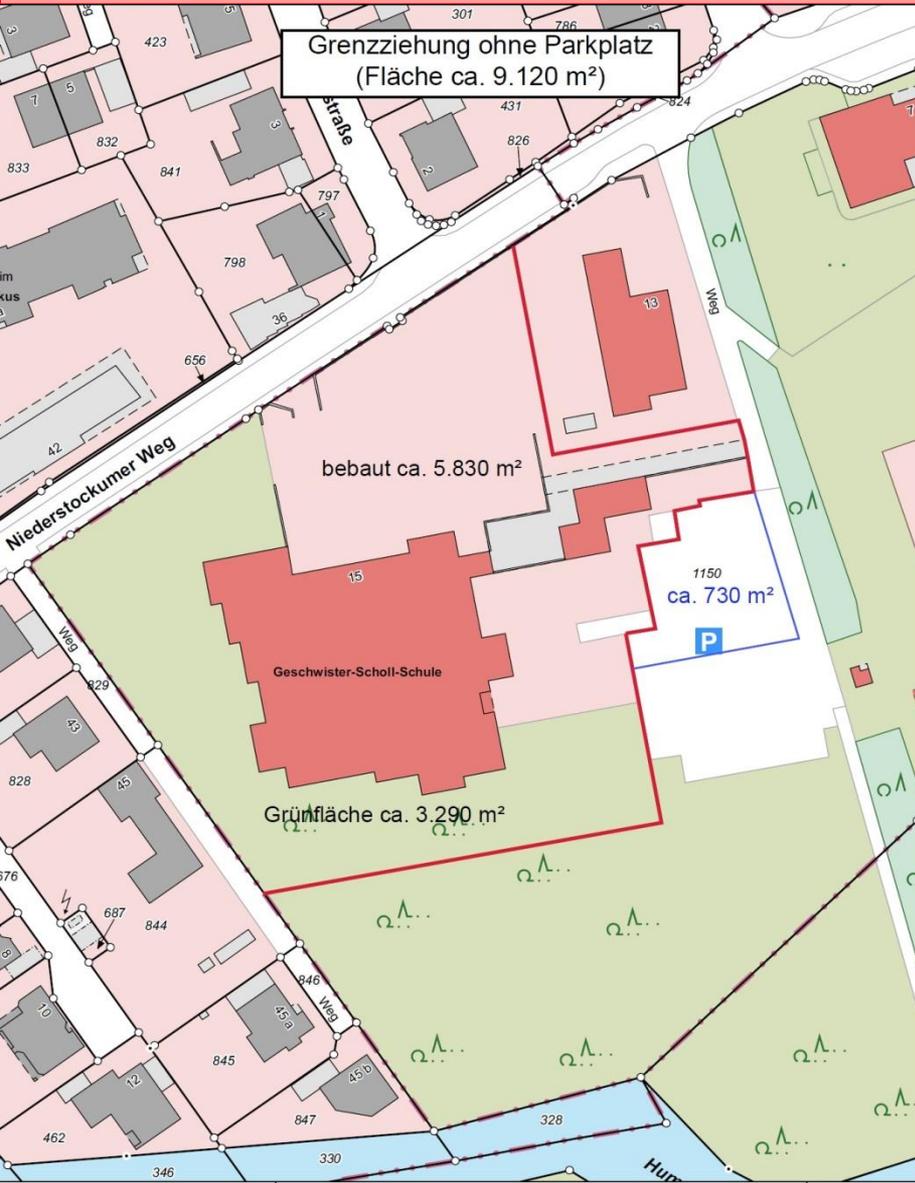
- **Gerhart-Hauptmann-Schule (Dülmen)**
  - bedingt geeignet
  - für Sekundarstufe 1 wären Umbauten erforderlich
  - zudem befindet sich das Gebäude in Fremdnutzung
- **Pestalozzischule (Dülmen)**
  - bedingt geeignet
  - für Sekundarstufe 1 wären Umbauten erforderlich
  - zudem befindet sich das Gebäude in Fremdnutzung
- **Kardinal-von-Galen-Hauptschule (Dülmen)**
  - Umnutzung wegen Eigenbedarf der Stadt Dülmen zeitlich unbestimmt

## Vorschlag für einen neuen Standort: Nottuln, ehemalige Geschwister-Scholl-Hauptschule



- Raumkonzept zeigt, dass das Schulgebäude für pädagogische Zwecke sehr gut geeignet ist
- Herrichtung nach heutigem Schulstandard
- Vereinbarkeit von Denkmal- & Brandschutz, sowie Aufhellungsanspruch

# Erwerb und Sanierung der Geschwister-Scholl-Schule



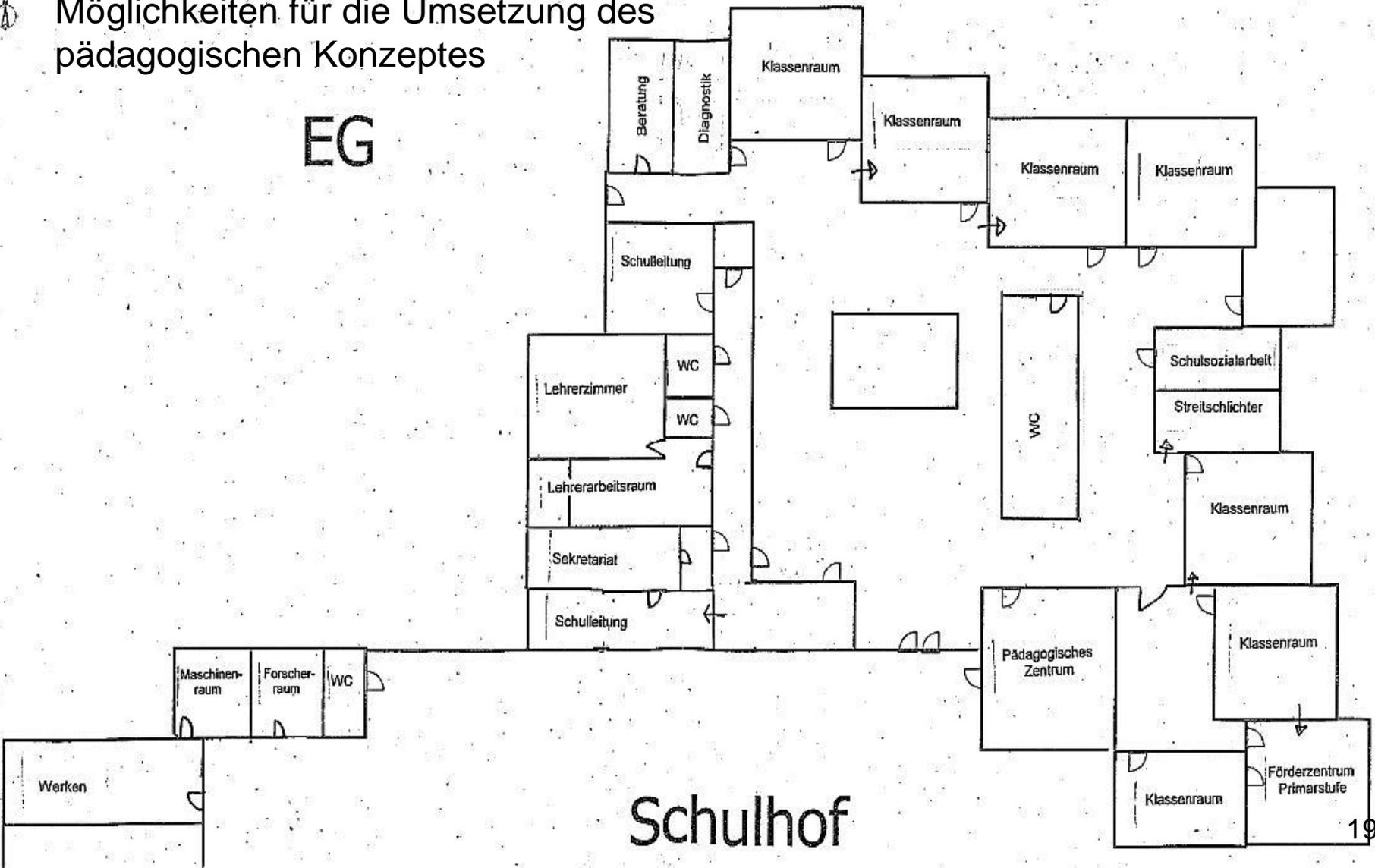
Lageplan der  
Geschwister-Scholl-  
Schule in Nottuln

Das Schulgebäude bietet Platz und ausreichende räumliche Möglichkeiten für die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes

EG

## Raumplanung

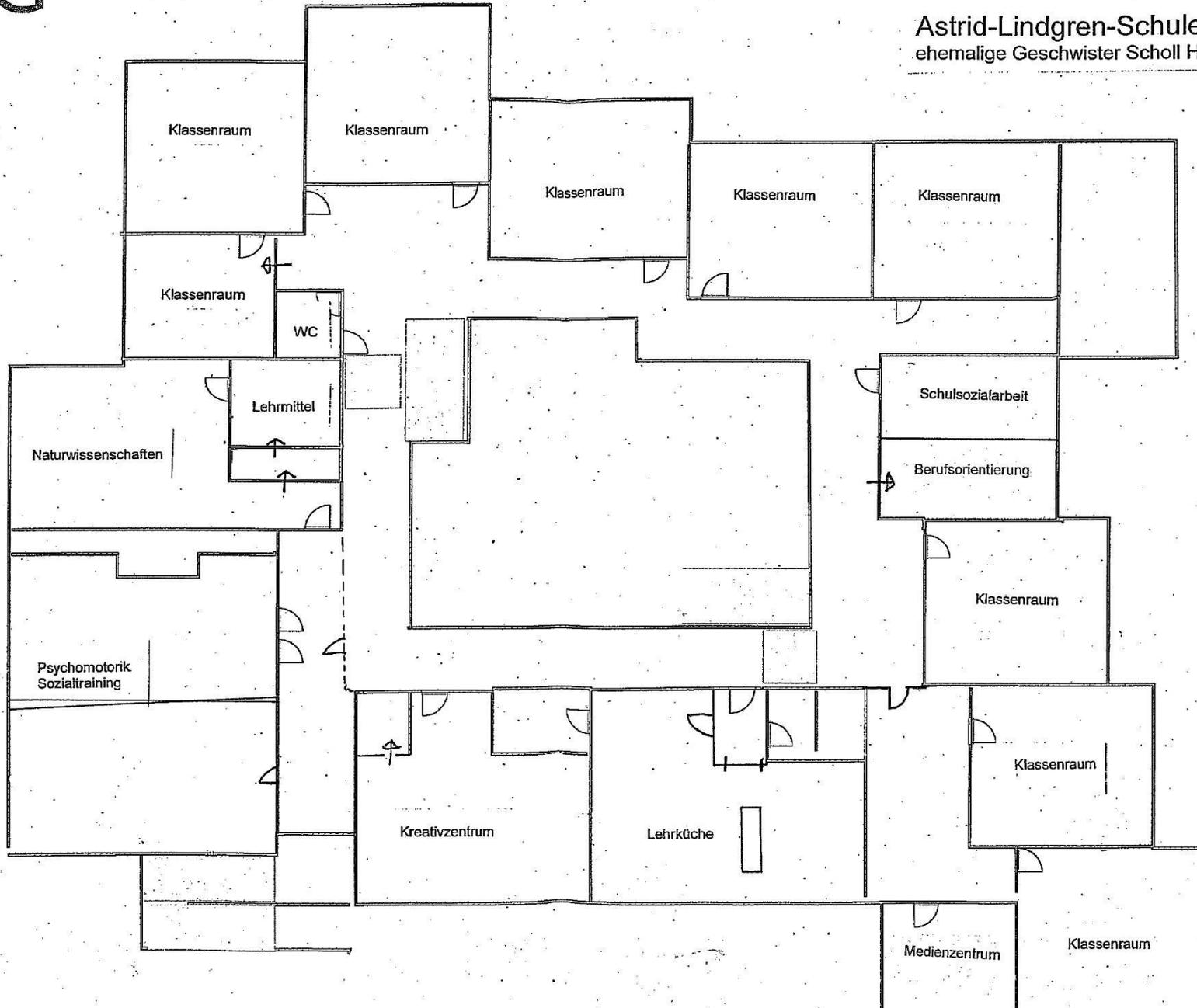
**Astrid-Lindgren-Schule (neu)**  
ehemalige Geschwister Scholl Hauptschule, Nottuln



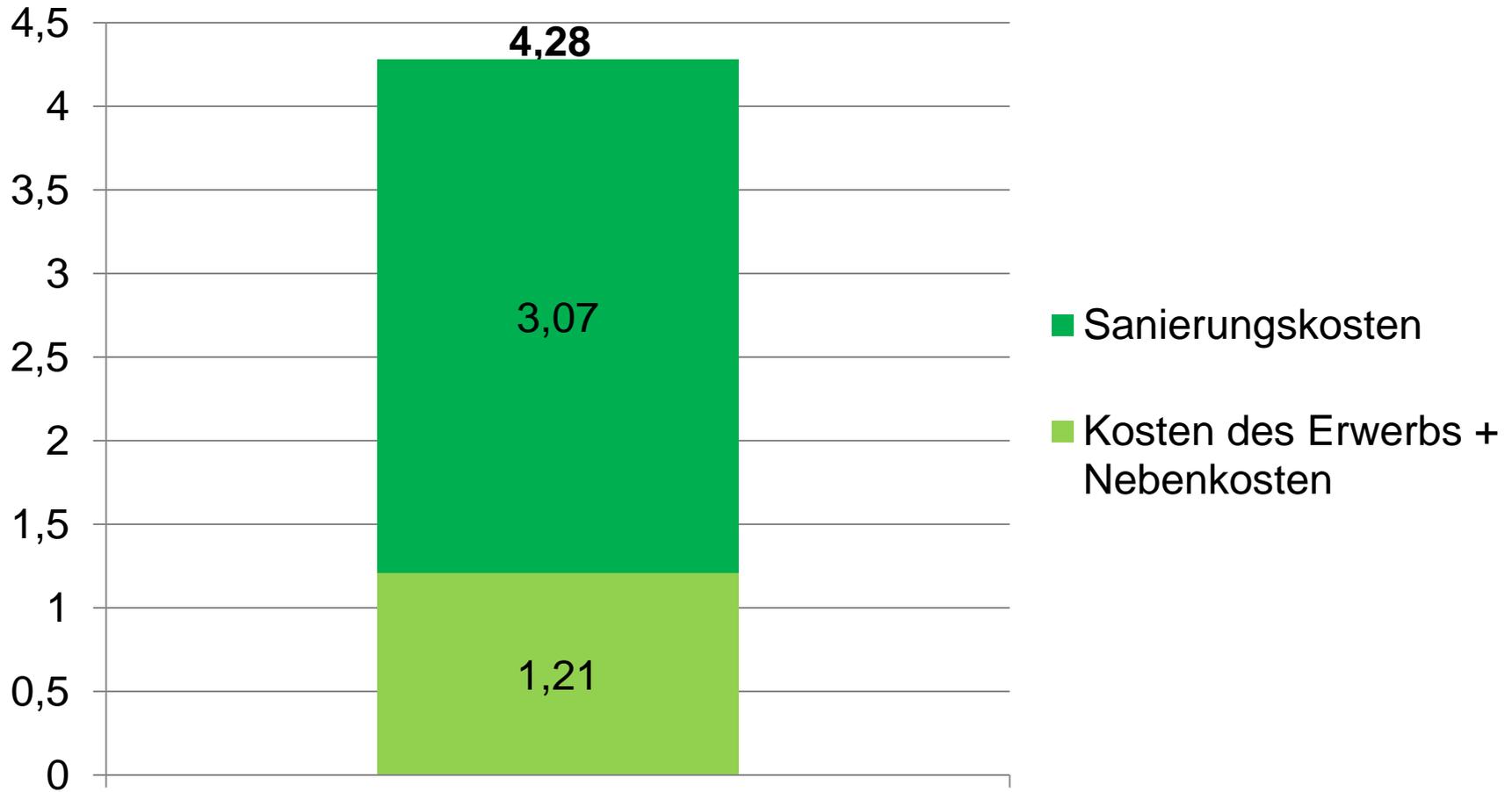
OG

# Raumplanung

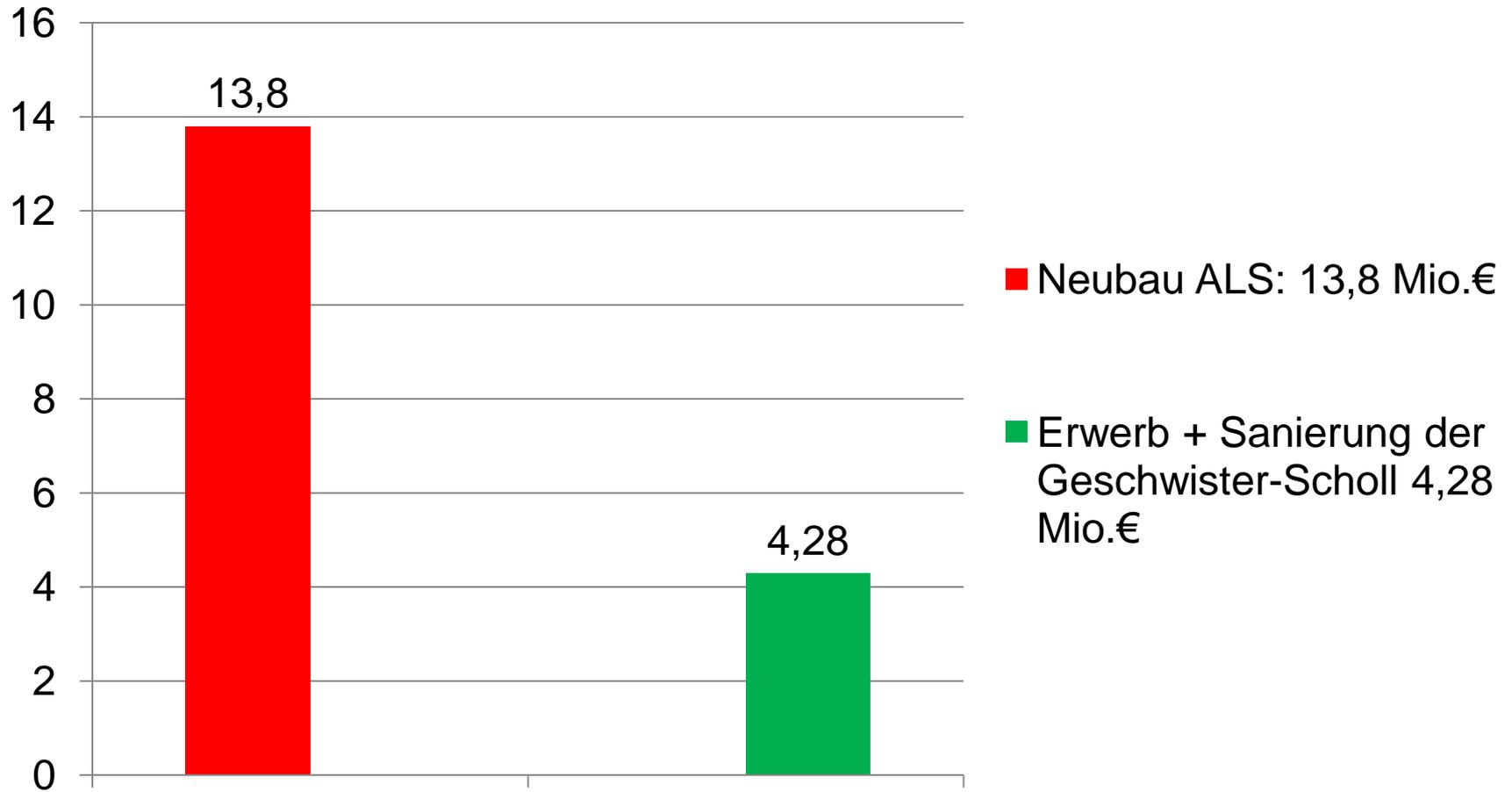
Astrid-Lindgren-Schule (neu)  
ehemalige Geschwister Scholl Hauptschule, Nottuln



# Gesamtkosten Geschwister-Scholl-Schule in Mio.€



# Kostenvergleich in Mio.€ Neubau <> Sanierung



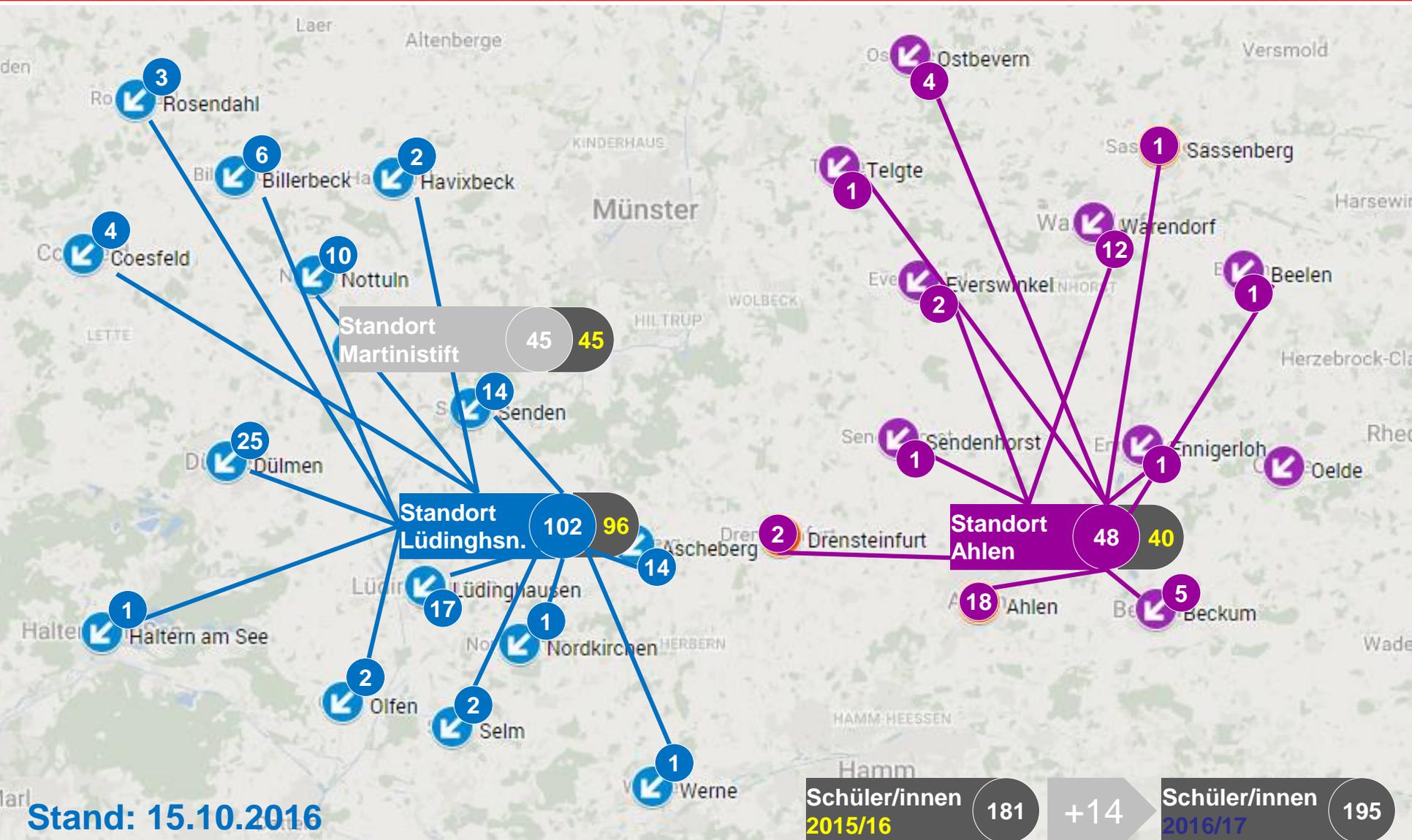
- „Gute Schule 2020“: 3.952.997,00 €  
– zinsloses Darlehen
- Ermächtigungsübertragung, Jahresabschluss  
2015: 330.000,00 €

# Bedeutet der Umzug einen längeren Schulweg für die Schüler?



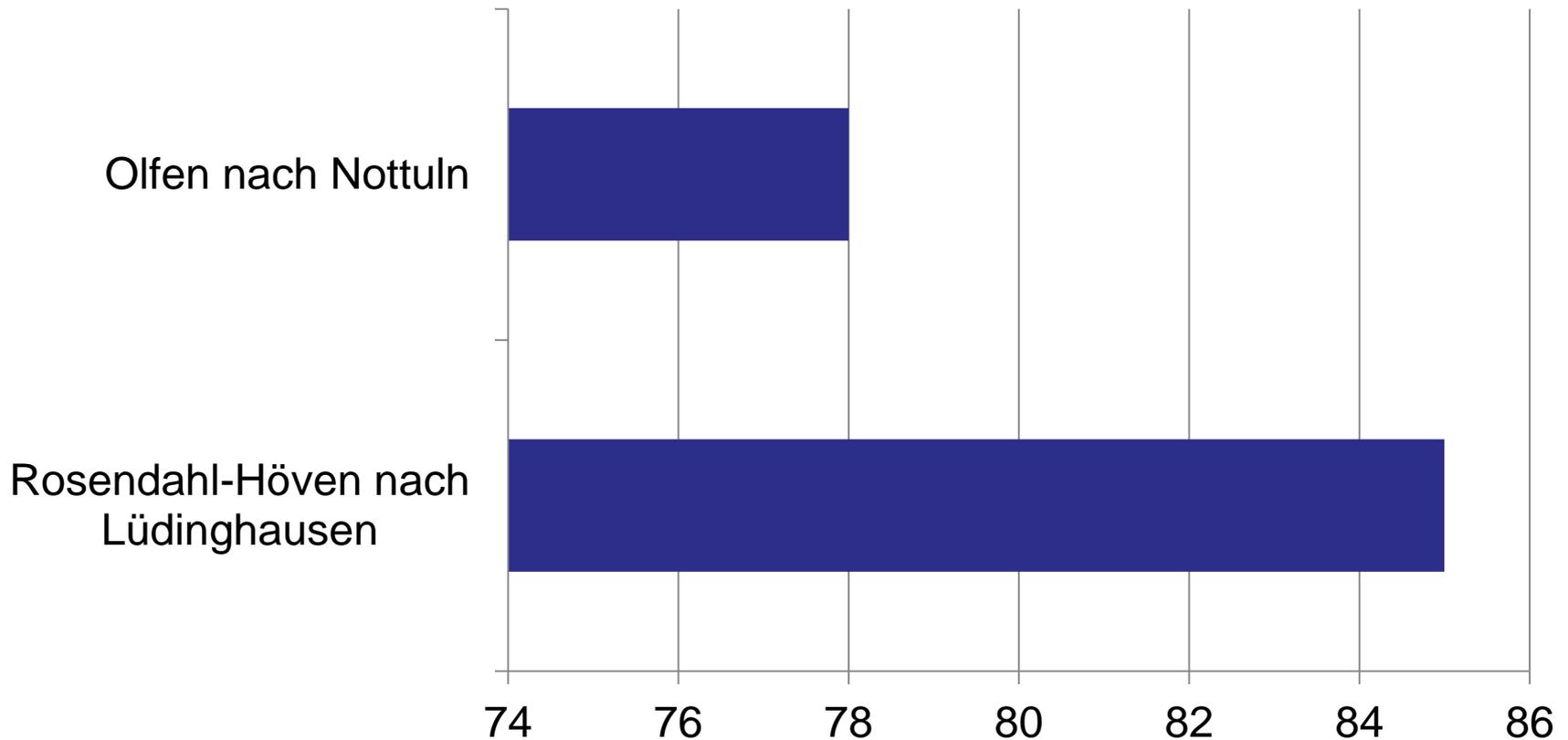
# Herkunft der Schüler/innen 2016/17

## Astrid-Lindgren-Schule



# Bedeutet der Umzug einen längeren Schulweg für die Schüler?

## Vergleich max. Fahrtzeiten in Minuten



Osterwick – Lüdinghausen ca. 60 Minuten (Schülerspezialverkehr)



Osterwick - Nottuln ca. 47 Minuten (ÖPNV)



Billerbeck – Lüdinghausen ca. 78 Minuten (ÖPNV)



Billerbeck - Nottuln ca. 35 Minuten  
(ÖPNV)



Olfen–  
Lüdinghausen:  
ca. 20 Minuten  
(ÖPNV)



Olfen - Nottuln ca. 52 Minuten (Schülerspezialverkehr)



# Bedeutet der Umzug einen längeren Schulweg für die Schüler?

- Eine Standortverlegung stellt eine Verbesserung für Schüler aus dem nördlichen Kreisgebiet und eine zeitliche Verschlechterung für Schüler aus dem südlichen Kreisgebiet dar
- Insgesamt wären die Bedingungen für alle betroffenen Schüler aus dem gesamten Kreisgebiet (=Einzugsgebiet) aber ausgewogener
- Die anteilige Zusammensetzung von Schülern aus den einzelnen Städten und Gemeinden ändert sich regelmäßig

## Fazit:

- Der Umzug nach Nottuln ist die wirtschaftlichste Variante, ein Neubau ist deutlich teurer
- Der Schulstandort wird den besonderen Bedürfnissen der Kinder am besten gerecht!
- Die Schule liegt zentral und ist gut zu erreichen
- Der Umzug wird von der Lehrerschaft mitgetragen



Noch ist die Astrid-Lindgren-Schule in Lüdinghausen angesiedelt. Die Kreisverwaltung schlägt einen Umzug nach Nottuln vor.

RN-FOTO ASCHWER

## „Bis zur letzten Minute kämpfen“

Südkreisgemeinden machen sich für Verbleib der Förderschule stark / Langer Brief des Landrats

LÜDINGHAUSEN. Die Kreisverwaltung hält an den Plänen fest, die Astrid-Lindgren-Förderschule von Lüdinghausen nach Nottuln zu verlegen. Die Südkreis-Gemeinden sind alle andere als begeistert. Für Montag ist ein Spitzengespräch der fünf Bürgermeister mit Landrat Dr. Schulze Pellen-gahr vereinbart.

„Wir werden bis zur letzten Minute für den Standort kämpfen“, sagte am Freitag auf unsere Anfrage Bürgermeister Richard Borgmann. Zugleich räumte er ein, dass mit der Sitzungsvorlage für den Kreisausschuss für Straßen- und Hochbau, Vermessung und öffentlichen Personenverkehr eine Art Vorent-scheidung gefallen ist. Teil dieser Vorlage für den am 30. Mai tagenden Ausschuss auch

ein zehnteiliger Brief des Landrats an die Bürgermeis-ter von Lüdinghausen, Asche-berg, Nordkirchen, Olfen und Senden.

Gleich zu Anfang wird deut-lich, dass Landrat Schulze Pellen-gahr die Kritik der Bür-germeister absolut nicht teilt. So heißt es wörtlich: „Sie be- dauern in Ihrem letzten Schreiben, dass eine so gra- vierende Entscheidung (...) in einer Hau-Ruck-Aktion vom Kreistag beschlossen werden soll. Hierbei wird ver- kannt, dass schon seit Jahren die unzureichende Unterbrin- gung der Förderschule in Lü- dinghausen bekannt und im- mer wieder auch thematisiert worden ist.“

Der Landrat äußert sich auch zu den Kosten: „Die vom Büro PEP ermittelten Sanie- rungs- und Renovierungskos-

ten sind in der Sitzungsvor- lage sämtlich aufgeführt und in unseren Fachausschusssit- zungen erläutert worden. Sie be- laufen sich auf 3,07 Millionen Euro. Die fachgerechte Schadstoffsanierung ist

**„Mit einem  
Neubau hätten  
wir 20 bis 30  
Jahre Ruhe.“**

Richard Borgmann,  
Bürgermeister

selbstverständlich fester Be- standteil der ermittelten Kos- ten.“ Aus Sicht der Kreisver- waltung würde ein Neubau deutlich teurer. „Für ein dem Schulgebäude in Nottuln ver- gleichbares Objekt ergeben sich auf Grundlage des aktu-

ellen Baukostenindex er- mittelte Neubaukosten von 13,8 Millionen Euro.“

Zahlen, hinter denen Borg- mann ein „riesiges Fragezei- chen“ setzt. „Ich kann diesen Preis für einen Neubau nicht nachvollziehen“, sagt Borg- mann und verweist auf Anfra- ge unserer Zeitung auch auf die vielfältigen Erfahrungen der Stadt Lüdinghausen beim Bau von Schulen. Aus Sicht von Borgmann ist ein Neubau in verschiedenen Abschnitten am aktuellen Standort am Nottengartenweg auch bau- technisch gut umsetzbar.

Aus Sicht der Lüdinghauser Verwaltung hätte ein Neubau viele Vorteile: „Dann hätte man 20 bis 30 Jahre Ruhe.“ Das vom Kreis favorisierte Ge- bäude in Nottuln sei hingegen bereits 50 Jahre alt. „Es ent- spricht nicht mehr den heuti-

gen Anforderungen.“ Dass es bei dem Disput um den künf- tigen Standort der Förderschule vielleicht auch um Grundsätzliches gehen könn- te, will Bürgermeister Richard Borgmann nicht kommentie- ren. Allerdings macht er sich dafür stark, „Infrastrukturein- richtungen im Südkreis zu halten und nicht alles in den Nordkreis zu verlagern.“ Im Fall der Astrid-Lindgren- Schule erscheint es allerdings unwahrscheinlich, dass sie im Südkreis bleibt.

Thomas.Aschwer@mdhl.de

Der von der Kreisverwal- tung vorgeschlagene Um- zug der Förderschule beschäf- tigt die Kommunalpolitiker in mehreren Sitzungen ab dem 30. Mai. Die endgültige Ent- scheidung soll am 28. Juni im Kreistag fallen.

Berichterstattung in den Ruhr-Nachrichten vom 20.05.2017

# Förderschulen sollen bleiben

## Koalitionsverhandlungen: CDU und FDP fassen erste Beschlüsse

Von Hilmar Riemenschneider

**DÜSSELDORF.** Zum Auftakt ihrer Koalitionsverhandlungen haben CDU und FDP am Dienstag in Düsseldorf bereits drei Beschlüsse gefasst, die noch vor einer Regierungsbildung umgesetzt werden sollen. Die beiden Parteichefs Armin Laschet und Christian Lindner kündigten die Wiedereinsetzung des Untersuchungsausschusses zum Fall des Berliner Attentäters Anis Amri schon für die erste Landtags-sitzung am 1. Juni an.

Noch vor den Sommerferien wollen die Fraktionen den Erhalt der bestehenden



**Christian Lindner und Armin Laschet**

Förderschulen absichern, Das gelte auch für jene 35 Schulen, die bereits auslaufen sollen und deshalb keine neuen Schüler aufgenommen haben, erläuterte Lindner. „Wir wollen damit ein

klares Signal an die Kommunen senden, dass das Land sie dabei unterstützen wird, die Förderschulen vor Ort zu erhalten.“

Zudem will das schwarz-gelbe Bündnis dem Bundesrat signalisieren, dass es die Maghreb-Staaten Algerien, Marokko und Tunesien als sichere Herkunftsländer betrachte. NRW werde damit einem entsprechenden Gesetzentwurf der großen Koalition zur Mehrheit verhelfen, wie Laschet ankündigte. Nach dem ersten Treffen sollen nun 13 Arbeitsgruppen Details des Koalitionsvertrages ausarbeiten. Der soll bis Mitte Juli stehen. | Politik

Berichterstattung in den  
Westfälischen  
Nachrichten vom  
24.05.2017

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**